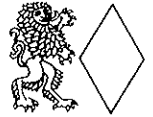




Issigauer

Nachrichten



CSU

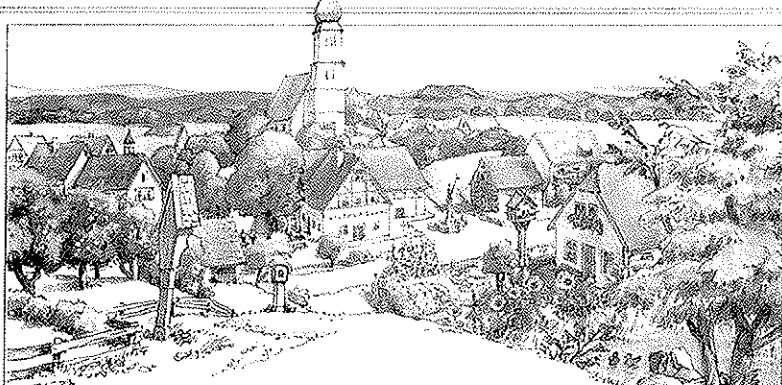
11. Jahrgang

Nummer 30

April 2000

Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft

EHREN URKUNDE



Beim
20. Bundeswettbewerb 1999 / 2000
"Unser Dorf soll schöner werden"
"Unser Dorf hat Zukunft"

hat die Ortschaft

Issigau

den 3. Platz in der Gruppe B belegt.

Die nachhaltige Förderung von
Landespflege und Gartenkultur
verdient besondere Anerkennung.

Hof den 27. Februar 2000



Der Landrat

Josef Smekal



Kürzlich fand die Preisverleihung für den obigen Wettbewerb auf Kreisebene statt.

Wiederum konnten wir einen der vorderen Plätze belegen.

Da dies nicht allein ein Verdienst der Kommune ist, möchte ich allen Bürgern für die aufgewandte Mühe und den zeitlichen und materiellen Einsatz recht herzlich danken.

Ich möchte Sie aber auch ermuntern, die vielfältigen Anstrengungen zur Erhaltung und Verschönerung unseres Ortsbildes fortzuführen.

Neben der Qualität der Ver- und Entsorgung, der Gestaltung von Straßen und Plätzen, dem Vorhandensein von Gemeinschaftseinrichtungen und der Einbindung der Ortschaft in die Landschaft, wird bei der Bewertung ein besonderes Augenmerk auf die Baugestaltung und die Durchgrünung im öffentlichen und privaten Bereich gerichtet.

Hierzu zählen natürlich auch Vielfalt und Schmuckwert der Bäume und Sträucher, sowie Blumen in den Gärten.

Ich bin stolz, dass unsere Bevölkerung – ohne die Durchführung von Fassaden- und Blumenschmuckwettbewerben – aus eigener Initiative immer wieder zu einer Prämierung unserer Ortschaft beiträgt.

Deshalb nochmals vielen Dank!

Josef Smekal

Gemeinde Issigau, Smekal, 1. Bgm.

Aus dem Gemeindeleben

Gemeinderatssitzung vom 20. 12. 1999

Tagesordnung:

1. Satzungen
2. Rückblick 1999
3. Vorschau 2000

Gemeinderatssitzung vom 14. 2. 2000

Tagesordnung:

1. Baugesuch
2. Rahmenvertrag Stromlieferung
3. Abwasserverband Selbitztal
4. Entlastung zu den Jahresrechnungen für die Haushaltsjahre 1993 bis 1996
5. Verschiedenes

Gemeinderatssitzung vom 3. 4. 2000

Tagesordnung:

1. Baugesuche
2. Flächennutzungsplan der Gemeinde Berg
3. Vorschläge Jugendschöffen 2001 – 2004
4. Haushalt 2000
5. Verschiedenes

Folgende Baugesuche wurden einstimmig befürwortet:

1. Künzel-Holz-GmbH, Neuenmühle, Errichtung eines Holzlagerplatzes
2. Walter Leidel, Reitzensteiner Str. 18, Neubau von vier Fertiggaragen
3. Kirsten Och aus Oberasbach, Reitzensteiner Str.21, bauliche Veränderungen
4. Petra Stöcker, Kemasstr. 6, Wohnhausanbau mit Garage und Überdachung einer bestehenden Garage
5. D & M Heinrich, Neue Str. 5, Bauvoranfrage auf Nutzungsänderung einer Scheune in Reitzenstein

Die Wetterseite des gemeindeeigenen Mehrfamilienhauses wurde mit einem Kostenaufwand von 15.000,- DM wärmeisoliert und verschiefert.

Die Heizung im Rathaus wurde mit einem Kostenaufwand von 19.000,- DM erneuert.

Der 24. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Berg aufgrund der geplanten Erweiterung des Eisenparks in Eisenbühl wurde zugestimmt.

Ebenso die Anfrage der Issigauer Antennengemeinschaft auf teilweise Nutzung des Milchhäuschens für ihre geplante eigenständige Satellitenversorgung.

Erhebliche Stromkosteneinsparung erhofft sich der Gemeinderat durch den Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit der Thüga AG. Die Rahmenvertragskonditionen wurden zwischen dem Bayernwerk und den kommunalen Spitzenverbänden ausgehandelt.

Die Gemeinde Issigau hatte eine überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen von 1993 bis 1996. Es wurden einzelne Punkte beanstandet. Bemängelt wurde auch der sehr hohe Wasserverlust in der Trinkwasserversorgungsanlage. Es werden jährlich ca. 70.000 cbm Wasser in das Leitungsnetz gepumpt, davon gehen 20.000 cbm verloren. Zweiter Bürgermeister Dieter Gemeinhardt schlug vor, mehrere überregionale Zählstationen einzubauen um die Wasserverlustbereiche zu lokalisieren. Die unnötigen Wasseraufbereitungskosten, vor allem später durch die geplante Wasseraufbereitungsanlage, würden den Wasserpreis nur unnötig belasten.

Abrechnung vom Abwasserverband Selbitztal über die Betriebskostenanteile der Gemeinde Issigau (nicht die Anteile an den Investitionskosten, diese stehen noch aus) laut der im Oktober 1999 gemeinsam ermittelten Anteile (im O 3%) am Trockenwetterabfluss:

1993	33.211,87 DM
1994	53.220,98 DM
1995	54.399,90 DM

140.832,75 DM sind laut Bayerischem Gemeindetag verjährt und brauchen von der Gemeinde Issigau nicht mehr beglichen werden.

1996	48.272,36 DM
1997	34.013,82 DM
1998	62.982,95 DM

145.269,13 DM sind nach Abzug der seit 1996 getätigten Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 78.000,- DM noch zu leisten.

Schimmel

Hausrat – Eisenwaren
Geschenkartikel
Flüssiggas-Vertrieb

Issigau · Hauptstr. 43 · Tel. 09293/512

100 Jahre
Thomas **Blank**

**Kohlen · Heizöl
Güter-Nah- und Fernverkehr**

Birkenweg 10 · 07366 Birkenhügel
Tel. 036642/22232 · Fax 036642/22778

Eine heftige Diskussion entfachte wieder die Bezuschussung der Generalsanierung der Leichenhalle. Im 1. Bauabschnitt (Sanierung der Innenräume) wurden von der evangelischen Kirchengemeinde als Friedhofsbetreiber ca. 65.000,- DM vorfinanziert. Die noch anstehende Außensanierung wird mit ca. 30.000,- bis 40.000,- DM veranschlagt. Das Bestattungswesen gehört zu den Pflichtaufgaben einer Kommune. Die evangelische Kirchengemeinde stellte den Antrag auf eine 50%ige Bezuschussung der Sanierungsmaßnahmen. Hierfür plädierten auch die Fraktionen der Parteifreien Bürger und der CSU. Eine entgeltliche Entscheidung wurde auf die nächste Gemeinderatssitzung verschoben, ebenso der zurückgestellte Antrag der CSU-Fraktion auf einen Kinderspielplatz.

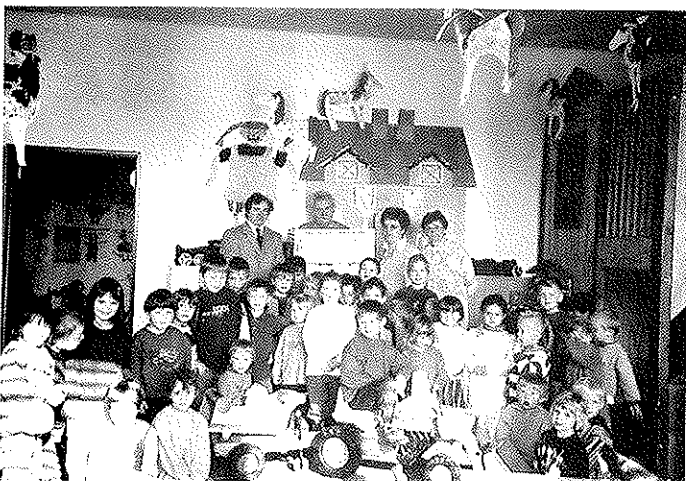
In die Vorschlagsliste für Jugendschöffen sollen Thomas Funke, Heinrich Horn, Brigitte Gotsch und Heidemarie Smekal sowie in die Vorschlagsliste für Schöffen Hans-Jürgen Steger, Max Günther und Siegfried Stumpf aufgenommen werden.

Der Ortsverband der AWO Issigau

spendete 1000 DM dem Kindergarten „Christophorus“

Am 23. März besuchten der 1. Vorstand Erich Stöcker und seine Stellvertreterin Renate Stöcker den Kindergarten in Issigau. Sie überbrachten einen Scheck in Höhe von 720,- DM. Um nicht mit „leeren Händen“ vor den Kindern zu stehen, wurden für die verbleibenden 280,- DM ein großer Traktor mit allem Komfort gekauft. Denn bald ist wieder Spielzeit im Garten, so dass dieses Geschenk willkommen war und von den Kindern gebührend bestaunt wurde. Über die verbleibende Geldsumme wurde mit den Kindern gemeinsam diskutiert. Groß waren die Wünsche und so ist abzuwarten, was in die Tat umgesetzt wird.

Auch Pfarrer Dieter Gerhäuser als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde, die Träger des Kindergartens ist, bedankte sich bei den Vorsitzenden der AWO.



Hinten links Pfarrer Dieter Gerhäuser, AWO-Vorsitzenden Erich Stöcker, Kindergartenleiterin Angela Ney und zweite Vorsitzende Renate Stöcker.

CSU Frauen Union

Am 6. Mai 2000 um 14.30 Uhr Kaffeekränzchen im Gasthaus „Zur Mühle“ mit Zauberer Bernd Bahn.

Neue Mitarbeiterin der Frankenpost

Neuer freier Mitarbeiter der Frankenpost Naila für den Ort Issigau bzw. seine Ortsteile ist Sandra Hüttner, wohnhaft in der Reitzensteiner Straße 8, in Issigau. Telefonisch erreichbar unter der Nummer 0 92 93 / 75 68.



Ich werde Termine, welche für die „Anschlagtafel“ bzw. für „Tipps und Termine“ in der Frankenpost bestimmt sind, weiterleiten und auf Einladung Veranstaltungen bzw. Versammlungen besuchen und darüber einen Bericht verfassen, wenn möglich mit Bild. Sollte ich einmal verhindert sein, werde ich versuchen „Ersatz“ seitens der Redaktion zu bekommen. Hierbei soll erwähnt werden, dass sich die Frankenpost Korrekturen bzw. Kürzungen vorbehält.

S. Hüttner



Erich Fiedler Brot- und Feinbäckerei Lebensmittel

95188 ISSIGAU
Blankenberger Straße 1
Telefon 09293/528

*Probieren Sie unsere Spezialbrote, Torten und Kuchen
lassen Sie Ihren Gaumen entscheiden!*

KS TEAM

DTP - Satz & Litho oHG
KROPF & SCHRÖPPEL
AM FRAUENBERG 4
D- 95111 REHAU
TEL (09283) 81055
FAX (09283) 81056
DFO (09283) 81054

Wir bearbeiten Ihre Druckvorlagen vom Entwurf bis zum fertigen Druck. Sie bekommen Superqualität termingerecht und zu einem vernünftigen Preis geliefert.

REHAU
in facto



Aus dem Bayerischen Landtag

Bahn Hof – Leipzig

Als die Bundesregierung den Bau der ICE-Strecke Nürnberg–Erfurt–Berlin strich, jubelte die SPD in der Region und sah eine Chance für einen Ausbau der Fernverkehrsverbindung Hof–Leipzig–Berlin. Bisheriges Ergebnis: Weder hier noch dort wird gebaut. Vielmehr dauert die Zugfahrt von Hof nach Berlin über fünf Stunden. Das ist Vorkriegsniveau. Auf Antrag von MdL Alexander König verabschiedete der Landtag einen Antrag, in welchem Bundesregierung und Bahn aufgefordert werden, die Strecke Hof–Plauen–Leipzig als Fernverkehrsstrecke zu betreiben, so wie es der unter der Regierung Kohl beschlossene Bundesverkehrswegeplan und das Bundesschienenwegeausbaugesetz vorsehen.

Sozialversicherungspflicht

„Es ist ein Skandal, dass ehrenamtlich Tätige, wie z. B. Feuerwehr-Führungskräfte, neuerdings Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen“, erbot sich unser MdL Alexander König. Im Landtag warf die SPD der CSU vor, dafür verantwortlich zu sein. Das ist falsch. Tatsache ist, dass Sozialversicherungsrecht Bundessache ist und in Bayern keine Änderungen erfolgt sind. Dagegen hat die SPD auf Bundesebene das 630-DM-Gesetz geändert. Die CSU-Staatsregierung hat nun eine Bundesratsinitiative zur Änderung des Sozialversicherungsrechts auf Bundesebene gestartet.

Landwirtschaft

In einem Antrag an den Bayerischen Landtag setzen sich die Mitglieder der CSU-Fraktion dafür ein, dass die Ausgleichszulage in den benachteiligten Agrargebieten erhalten wird. „Insbesondere sollte der PLANAK-Beschluss, auf Ackerflächen die Ausgleichszulage zu halbieren, baldmöglichst zurückgenommen werden“, fordert die CSU-Fraktion. Unser MdL Alexander König hat sich für vernünftige Zinsregelungen im AFP-Programm und eine schnelle Förderzulage für die Sanierung der Trocknungsanlage in Markersreuth eingesetzt.

Geld für den Sport

Während die Bundesregierung die Förderung des Spitzensports um acht Millionen Mark gekürzt hat, wurden auf Antrag der CSU-Fraktion die Landesmittel für den außerschulischen Sport um zehn Millionen Mark auf insgesamt 101 Millionen Mark erhöht und zusätzlich ein Darlehensprogramm über 21 Millionen Mark zur Zwischenfinanzierung des Sportstättenbaus aufgelegt.



Unser MdL Alexander König

Weniger Gymnasiasten als anderswo

19,4 Prozent der Sechstklässler besuchten 1998/99 im Landkreis das Gymnasium. In Hof waren es 41,8 Prozent, in Oberfranken 31,7 Prozent und in ganz Bayern 32 Prozent. In einem umfangreichen Fragenkatalog an die Staatsregierung will unser MdL Alexander König herausfinden, warum im Landkreis Hof im Vergleich weniger Schüler Abitur machen. Alexander König vermutet, dass an den Gymnasien am flachen Land mangels Schulkonkurrenz mehr von den Schülern verlangt und stärker ausgelesen wird.



Wir wünschen
all unseren Bürgern ein
frohes Osterfest



CSU Ortsverband Issigau
Siegfried Stumpf

Frauen-Union
Constanze Vogel

Junge Union
Siegfried Deffner

Gasthaus - Pension
Frankenwald

Bes. Gerhard u. Helga Brandler

Landkaufhaus
Georg Brandler

Lebensmittelgeschäft **Spengler**
Reitzenstein



Knoll

- Heizöl
- Diesel
- Kohlen
- Propan-Gas
- Schmierstoffe
- Naturdünger
- Fuhrunternehmen

Hellmut Knoll · 95119 Naila · Nailaer Str. 26
☎ **09282/87 29**

Auch in Issigau zunehmend beliebt: Kunst am Bau aus Schiefer

Der Frankenwald und Teile des Thüringer Waldes sind klassische Schieferbergbaugebiete. Auch unweit von Issigau wurde das „blaue Gold“ einst abgebaut: Die dunklen Halden von Eisenbühl zeugen von den einstigen Schiefergruben.

Die Verwendung des Schiefers für Dach- und Wandverkleidung hat zwar eine lange Tradition, der große Boom zum Schiefer kam aber vor allem im 19. Jahrhundert, nach dem die Verwendung von Holzschindeln nach verheerenden Stadtbränden vielerorts verboten worden war.

Dunkle Fassaden und Dächer prägten Anfang des 20. Jahrhunderts die Ortsbilder im fränkisch-thüringischen Schiefergebirge. Auch Issigau wirkt auf alten Aufnahmen dunkler. Ab den sechziger Jahren kamen Eternit- und andere Kunststeinplatten auf, die vor allem im Fassadenbereich dem Naturprodukt den Rang abliefen. Auch in Issigau blieb diese Entwicklung nicht aus.

gen Naturschiefer aus dem Ausland, wie etwa Schiefer in roten oder grünen Farbtönen aus England, Frankreich und Amerika.

Schauen Sie sich doch die Issigauer Schieferfassaden beim nächsten Spaziergang einmal etwas genauer an – Sie werden dabei viel Kunst am Bau aus Schiefer entdecken!

Werner Rost



Giebel mit Zierfriesen in der Lindenstraße.



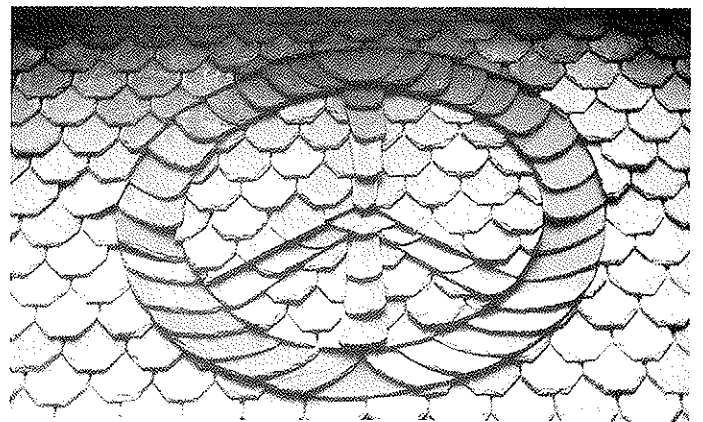
Dachdecker-Emblem aus Schiefer an einer Fassade in der Lindenstraße.



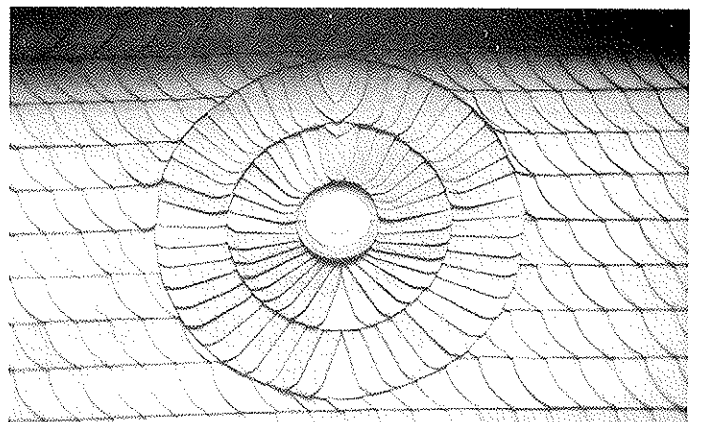
Initialien aus Schiefer auf einer Dachgaube am Dorfplatz.

Heute gibt es sowohl für den Dach-, als auch für den Wandbereich wieder einen starken Trend zum Naturprodukt Schiefer. Besonders schön wirken die Verzierungen auf den Fassaden, die in neuerer Zeit wieder besonders beliebt sind. Auch in Issigau haben die Schieferdecker einige schöne Zierfriesen und Symbole genagelt – zum Teil einfarbig, zum Teil auch mehrfarbig.

Während man vor Jahrzehnten noch den einheimischen bräunlich angewitterten Schiefer für den farblichen Kontrast verwendet hat, nimmt man heute farbi-



Eine Somenuhr(?) aus Schiefer an einem Wohnhaus bei der Kirche.



Eine Spirale aus verschiedenen farbigen Naturschiefern an einem Wohnhaus an der Straße nach Reitzenstein.

Die Rentenkommission der CSU

hat am 17. 1. 2000 folgende Eckpunkte für eine Rentenreform vorgelegt und wir diese in die Verhandlungen mit der Bundesregierung einbringen:

Kaum eine Gesellschaft steht so sehr vor demographischen Herausforderungen wie die Bundesrepublik Deutschland in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Ursache dafür sind der Geburtenrückgang und auch die in Zukunft noch stark ansteigende Lebenserwartung. Betroffen ist dabei nicht nur die Rentenversicherung.

Die heute absehbaren Probleme können nur mit einer langfristigen und nachhaltigen Politik gelöst werden. Dies setzt voraus, dass wir die Probleme von morgen klar beim Namen nennen. Eine nachhaltige Rentenpolitik verlangt vor allem eine verlässliche Konzeption mit einem weiten Horizont. Wir werden uns daher gegen die Versuche der gegenwärtigen Bundesregierung, den Bürgern – etwa zur Höhe des längerfristigen Rentenniveaus – Sand in die Augen streuen.

Die anstehende Reform der gesetzlichen Rentenversicherung muss bestimmten Gerechtigkeitsprinzipien entsprechen. An erster Stelle ist hier das Leistungsprinzip zu nennen. Wer sein ganzes Leben in die Rentenversicherung eingezahlt hat, muss eine an dieser Beitragsleistung orientierte Rente erhalten. Rente ist und bleibt gerechter Lohn für die Lebensleistung. Sie ist nicht staatliche Gnade oder Fürsorge.

Nicht weniger bedeutsam ist die Gerechtigkeit zwischen den Generationen, die nur mit einer langfristigen Rentenpolitik verwirklicht werden kann. Rentenpolitisches Stückwerk führt zu verteilungskrämpfen. So werden Alt und Jung gegeneinander ausgespielt. Wenn wir aber realistische längerfristige Perspektiven aufzeigen, werden alle Generationen bereit sein, ihren Beitrag zu leisten.

Nach den politischen Fehlentwicklungen des letzten Jahres ist ein neues Reformkonzept zum Umsteuern in der Rentenpolitik erforderlich. Deshalb setzt sich die CSU dafür ein, die folgenden Grundpositionen bei der bevorstehenden reform der gesetzlichen Rentenversicherung zu verwirklichen:

1. Beitragsbezogene Rente statt leistungsfeindlicher Grundrente

Die gesetzliche Rentenversicherung muss weiter auf dem elementaren Gerechtigkeitsprinzip von Leistung (= Beitrag) und Gegenleistung (= Rente) beruhen. Die CSU wendet sich mit allem Nachdruck gegen Versuche, die Unterscheidung zwischen Rentenversicherung und Sozialhilfe aufzuweichen. Insbesondere eine Grundrente, die jedem Bürger in etwa die gleiche Leistung gewährt, würde dieses elementare Gerechtigkeitsprinzip in der Rentenversicherung durchbrechen.

2. Nettolohnbezogene Rentenanpassung

Im Rahmen der Rentenreform 1992 wurde die Rentenanpassung vom Brutto- auf das Nettoprinzip umgestellt. Die rot-grüne Koalition hat diese Vertrauensformel ausgesetzt und durch eine auf zwei Jahre begrenzte Inflationsanpassung ersetzt. Eine solche willkürliche Manipulation des Rentenniveaus ist grundsätzlich abzulehnen.

3. Demographischer Faktor verwirklicht Generationengerechtigkeit

Das Kernstück einer nachhaltigen Rentenpolitik ist der demographische Faktor. Der demographische Faktor ist konkreter Ausdruck des Zusammenhanges zwischen Beitrag und Leistung in der Rentenversicherung. Die längere Rentenbezugsdauer als Folge der gestiegenen Lebenserwartung wird dadurch bei der Entwicklung der Renten berücksichtigt. Auch aus Gründen der Generationengerechtigkeit sollten nicht nur die heutigen Beitragszahler sondern auch die derzeitigen Rentner die Mehrbelastungen gemeinsam tragen. Freilich darf das nicht dazu führen, dass der Durchschnittsrentner unter das Sozialhilfeniveau fällt.

4. Teilkapitaldeckung der Altersrenten ermöglicht Generationengerechtigkeit

Als neues Element neben der gesetzlichen Rentenversicherung ist eine Teilkapitaldeckung der Altersrenten unerlässlich. Privates Sparen ist erforderlich, um die demographischen Lasten der Zukunft abzumildern. Sparen statt Umlageverfahren bedeutet: höhere Rente durch Zins und Zinseszins und eine größere Unabhängigkeit von der Altersstruktur der Bevölkerung.



200
Jahre

LANG

Inhaber:
Ulrich Lang **BEDACHUNGEN**

95188 ISSIGAU Tel.: 09293/1323 · Fax: 09293/1393
Hauptstraße 33 Auto-Telefon: 01 71 / 7 34 60 83

„Sich Träume erfüllen“



V. KOCHSche BRÄUEREI
SEIT 1526
92180 GOTTMANNSEHEN

Gottmannsgrüner

Eine private Zusatzversorgung muss jedoch auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen. Daher soll mit staatlichen Anreizen die Eigenverantwortung des Bürgers zur Eigenvorsorge gestärkt werden.

Dieser Vorgabe entspricht das bayerische Optionsmodell, nachdem jeder Steuerpflichtige das Optionsrecht hat, eine Sparsumme bis zu einer bestimmten Höchstgrenze individuell festzulegen. Einen weiteren Anreiz bietet das Modell durch die partielle Umleitung von Rentenversicherungsbeiträgen auf die Privatvorsorge. Mit diesem Modell kann ein Ausgleich geschaffen werden für die notwendige weitere Absenkung des Rentenniveaus. Die jüngere Generation würde aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der ergänzenden privaten Vorsorge eine Gesamtversorgung erreichen, die sogar über dem heutigen Stand liegt.

5. Keine Anhebung der Altersgrenze über das 65. Lebensjahr hinaus; volle Rente nach 45 Pflichtbeitragsjahren

Derzeit besteht kein Anlass für eine Diskussion über die Anhebung der Altersgrenze über 65 Jahre hinaus. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, soll nicht gezwungen werden, über das 65. Lebensjahr hinaus zu arbeiten. Dies schließt nicht die Möglichkeit aus, freiwillig zur Aufbesserung der Rente länger zu arbeiten. Dafür muss es eine größere Belohnung in der Rentenversicherung geben.

Versicherten, die 45 oder mehr Arbeitsjahre zurückgelegt haben, sollte die Möglichkeit eines abschlagsfreien vorzeitigen Renteneintritts eingeräumt werden. Wer derart lang im Arbeitsprozess stand, hat sich – auch wegen der entsprechenden Verschleißerscheinungen – einen vorzeitigen Ruhestand und die Gewährung einer ungekürzten Rente als „Treuebonus“ redlich verdient.

6. Stärkung der Familie bei der Hinterbliebenenversorgung; eigenständige Sicherung der Frau

Die Hinterbliebenenabsicherung nach geltendem Recht führt zu einer abgeleiteten Witwenrente mit Einkommensanrechnung. Die Höhe der Rente beträgt bei Vorliegen bestimmter Gründe (z. B. ein Kind unter 18 Jahren) 60% der Rente des verstorbenen Ehegatten (= große Witwenrente). Sonst beträgt die Witwenrente 25% der Rente des verstorbenen Ehegatten (= kleine Witwenrente).

Ziele einer grundlegenden Reform sind vor allem die Förderung von Berechtigten mit Kindern sowie die eigenständige Sicherung des überlebenden Ehegatten. Die CSU schlägt vor, die Kindererziehung bei der Höhe der Hinterbliebenenrente in größerem Umfang zu berücksichtigen. Die eigenständige Sicherung würde zusätzlich gestärkt, wenn die Hinterbliebenenrente des überlebenden Ehegatten auch von einer Neuverheiratung unberührt bliebe.

7. „Rente mit 60“ ohne Abschläge ist Umverteilung von heute auf morgen

Die „Rente mit 60“ ohne Abschläge ist nicht finanzierbar. Sie widerspricht der Generationengerechtigkeit, weil die junge Generation die Milliardenkosten der Frühverrentung ohne Gegenleistung bezahlen müsste. Dadurch würden der jungen Generation die Mittel entzogen, die sie sinnvollerweise in eine ergänzende private Altersversorgung investieren muss. Gebot der Stunde ist die langfristige Finanzierbarkeit der Rentenversicherung und nicht die Einführung neuer Leistungen. Auch hier sollen wieder die Probleme von heute mit dem Geld von morgen gelöst werden.

Die Bildung eines Tariffonds unter verantwortlicher Beteiligung der Gewerkschaften zum Ausgleich der gesetzlich vorgesehenen Abschläge bei einem vorzeitigen Rentenbezug ist abzulehnen. Im Übrigen ist die Behauptung abwegig, durch eine Rente mit 60 würden eine Million Arbeitsplätze frei werden und mit jüngeren Arbeitslosen wieder besetzt werden können. Schon jetzt besteht am Arbeitsmarkt im süddeutschen Raum ein Engpass an Fachkräften.

8. Absage an bedarfsorientierte Grundsicherung

Die CSU erteilt einer leistungsfeindlichen Grundsicherung eine klare Absage. Durch die von der derzeitigen Bundesregierung geplante bedarfsorientierte Grundsicherung würde die Trennung zwischen der lohn- und beitragsorientierten Rente und der ohne jede Vorleistung zu gewährenden steuerfinanzierten Sozialhilfe unscharf. Viele Versicherte würden die Beitragspflicht infrage stellen, wenn andere von der Rentenversicherung eine Leistung auch ohne Beitragszahlung erhielten. Daher muss es bei dem klaren Grundsatz bleiben, dass sich jahrzehntelange Erwerbsarbeit und Beitragszahlung auch in der Rentenhöhe auswirken.

GASTHOF
Schiesprung
Bes. Familie Deffner
95188 ISSIGAU
Eichenstein 18 · Telefon (09288) 1732



Gutbürgerlicher Mittagstisch ● Hausgebäck
Donnerstag Ruhetag!

FLEISCHEREI ♦ IMBISS
KÖCHER
Seit 1917




Eigene Schlachtung
Platten u. Partyservice
Käse- und Salattheke
kalte u. warme Gerichte
Grillplatten
Konserven • heiße Theke
Brotzeiten • Geschenkideen

95188 ISSIGAU
Hauptstraße 25
Tel.: 09293/322
Fax: 09293/8388

Spende für Freiwillige Feuerwehr Issigau

Die Freiwillige Feuerwehr Issigau erhielt von der Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG, Filiale Issigau, eine Spende über 600,- DM. Nachdem eine größere Anschaffung von Funkweckern für die Freiwillige Feuerwehr Issigau ansteht, freute sich besonders Bürgermeisterin Heidemarie Smekal und Kommandant Werner Böhm über diese Spende der Raiffeisenbank.



Unser Bild zeigt Filialleiter G. Griesbach, Bürgermeisterin H. Smekal und Kommandant W. Böhm.

Mal- und Kreativwettbewerb bei der Raiffeisenbank

16 Schüler der Klassenstufen 1 bis 7 nahmen bei dem 30. Internationalen Jugendwettbewerb zum Thema „Tiere“ teil, deren Preisübergabe in den Geschäftsräumen der Raiffeisenbank Issigau stattfand. Durch den Marketingleiter Georg Sperling wurden die Gewinner begrüßt und zu ihren Bildern, die mittlerweile nach München zur landesweiten Auslosung geschickt worden waren, beglückwünscht. Die ersten Plätze belegten Anna-Lena Wurzbacher, Marlene Wicker, Nadin Röstel, Tina Hetzel, Nicole Hüttner, Heidi Langheinrich und Christian Klett. Georg Sperling bedankte sich bei allen Teilnehmern.



Unser Bild zeigt die glücklichen Gewinner: Anna-Lena Wurzbacher, Tatjana Hebling, Marlene Wicker, Karl Roth, Julian Höllering, Juliane Rieß, Tina Richter, Maria Langheinrich, Tina Hetzel, Konrad Roth, Marcel Brandt, Nicole Hüttner, Heidi Langheinrich. Verhindert waren: Patrick Hüttner, Nadin Röstel und Christian Klett.

Impressum:

Herausgeber: CSU Ortsverband Issigau

Mitarbeiter: Bernd Gründemann, Ulrich Schödel, Günter Vogel, Siegfried Stumpf, Dieter Gemeinhardt, Peter Meinschmidt

Für den Inhalt verantwortlich: Günter Vogel.

Anzeigen: P. Meinschmidt, Tannenring 16, 95188 Issigau, ☎ 09293/1216

Gesamtherstellung: Anspann-Druck, Yorckstraße 5, 95030 Hof/Saale.

Gewinnsparen

Bei der März-Auslosung des Gewinnsparevereins fielen **zwei 1000,- DM** Gewinne auf Lose der Filiale Issigau. Ein glücklicher Gewinner war Christina Gerhäuser aus Issigau, welcher Filialleiter Griesbach den Tausender überreichte.



Bei dieser Kleinspareinrichtung, monatlich 10,00 DM davon werden 8,00 DM gespart, können Gewinne von **5,00 DM bis 25.000,00 DM** monatlich erzielt werden.

Kommen Sie in unsere Filiale Issigau vorbei und sichern sich Ihr Gewinnsparos.

Ihre Raiffeisenbank Issigau.



Raiffeisenbank Berg-Bad Steben eG · Geschäftsstelle Issigau

natriumarm
Für die Zubereitung von Saugispeisung Rezept



Höllensprudel

Naturbrunnen aus dem Frankenwald

Landkaufhaus

BRANDLER

Ihr Fachgeschäft mit dem
freundlichen Service und der
großen Auswahl!